



# Protokollauszug

aus der

## 36. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion

vom 17.10.2023

---

öffentlich

### **Top 5      Vorstellung der Ergebnisse der "Organisationsuntersuchung Beiräte"**

Frau Strauß, IMAKA Institut für Management GmbH, stellt anhand einer Präsentation zunächst die Vorgehensweise vor und geht dann auf die wesentlichen Empfehlungen ein, die sie ausführlicher erläutert. Sie macht deutlich, dass empfohlen wird, die Beiräte organisatorisch an einer Stelle anzubinden. Die größten Vorteile würde die Anbindung an das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt bringen.

Die Präsentation wird als Anlage zum Protokoll zur Verfügung gestellt.

Auf Nachfrage informiert Frau Kitzmann, dass gemäß Anweisung des Oberbürgermeisters zum 01.01.2024 die Anbindung der Beiräte an das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt erfolgen wird. Auch die Einrichtung der Stellen erfolgt wie empfohlen. Aktuell wird die Überführung vorbereitet.

Die Nachfrage, in welchem Produkt des Haushaltes dies verankert ist, kann durch Frau Kitzmann spontan nicht beantwortet werden. Sie sagt aber zu, die Information nachzureichen.



Wir unternehmen Veränderung.

Landeshauptstadt Potsdam

*„Organisationsuntersuchung - Anbindung der Beiräte -“*

Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion

TOP 5 | 17. Oktober 2023 | 18:00 Uhr

Referentin: Iris Strauß

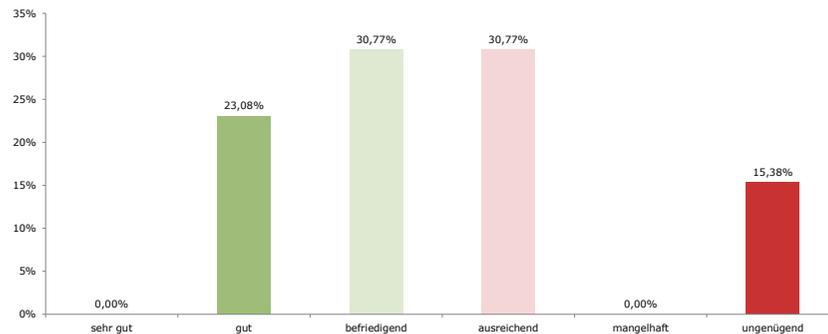
## Vorgehensweise

- Das Projekt wurde am 15. November 2022 mit einer **Auftaktbesprechung** gestartet. Im Anschluss wurden die ehrenamtlichen Mitglieder der Beiräte durch einen Newsletter über die wesentlichen Inhalte, Ziele und Schwerpunkte des Projektes informiert. Der Entwurf des **Ergebnisberichtes** wurde der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) am 29. März 2023 übergeben, finalisiert werden konnte dieser im Juli 2023.
- Neben einer Erhebung der prozessrelevanten Informationen durch eine umfassende Analyse der angeforderten und uns vorgelegten Dokumente wurden folgende weitere Methoden eingesetzt, um ein umfassendes Bild zu erhalten:
  - Mit den fachlich zuständigen Beauftragten und Mitarbeitenden der LHP und den Beiräten wurden **leitfadengestützte Interviews** im Dezember 2022 durchgeführt.
  - Ergänzend erfolgte eine freiwillige, vertrauliche und anonyme **Befragung der Mitglieder der Beiräte** auf Basis eines Webtools. Neben den Mitgliedern der Beiräte wurden auf Anregung der begleitenden Projektgruppe die Vorsitzenden, der in der SVV vertretenen Fraktionen in diese Befragung mit einbezogen. An der Befragung haben fünf Mitglieder des Seniorenbeirates, sechs Mitglieder des Migrantinnenbeirates und insgesamt acht Stadtverordnete der SVV teilgenommen.
  - Die veränderte Zusammensetzung der Gesellschaft wandelt die Arbeit der drei Beiräte. Vor diesem Hintergrund haben wir die **sozio-demographische Entwicklung** der LHP betrachtet.
  - Nach der Leistungsbeschreibung sollte ein **Benchmark** zur Zuordnung der drei Beiräte bzw. vergleichbarer Beiräte in zehn Städten der Größenklasse 2 und 3 erfolgen. Einbezogen werden sollten dabei die Landeshauptstädte in den ostdeutschen Bundesländern in den vorgenannten Größenklassen (Magdeburg und Erfurt).

## Empfehlungen: Aufgaben und Struktur

- Die **Wertschätzung** der Beiratsarbeit sollte durch eine Erhöhung der Transparenz und eine frühzeitige Einbindung in Entscheidungsprozesse gestärkt werden.
- Die von der LHP bereitgestellten **finanziellen Mittel** sollten den Beiratsmitgliedern bekanntgegeben und entsprechend kommuniziert werden.
- Die erkennbaren sozio-demografischen Entwicklungen zeigen das **Erfordernis der** Vorhaltung der bei der LHP **eingesetzten Beiräte**.

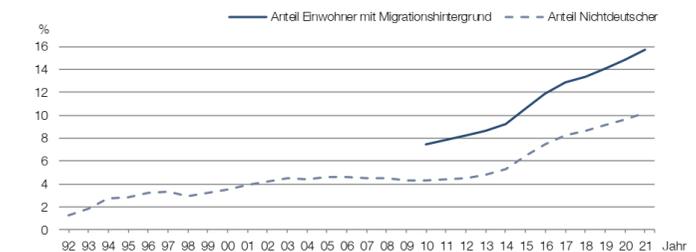
Frage 15: Wie zufrieden sind Sie mit der Wertschätzung, die Sie von der LHP erhalten?



Der Anteil Nichtdeutscher und Einwohner mit Migrationshintergrund steigt deutlich an



02.23 Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2021<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Angaben zum Migrationshintergrund stehen erst seit 2010 zur Verfügung.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

## Vergleichsbetrachtungen

- In die Vergleichsbetrachtungen zur Struktur und Rolle der Beiräte wurden die folgenden Themen einbezogen:
  - rechtliche Grundlagen;
  - organisatorische Anbindung;
  - Einbindung Ratsinformationssystem (RIS);
- Die Rahmendaten der einbezogenen Städte enthält die nachstehende Abbildung:



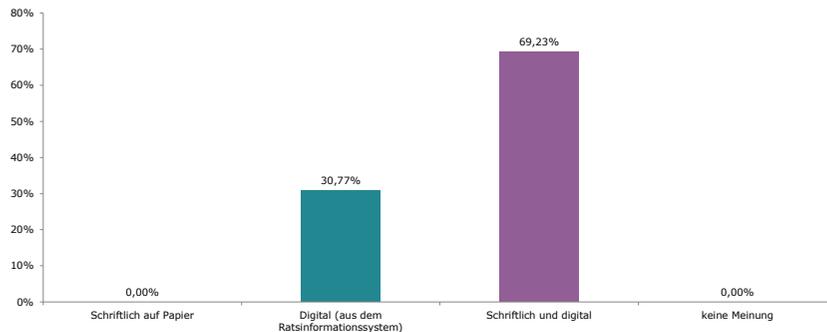
Die Rahmendaten der einbezogenen Vergleichsstädte

Vergleichsstädte	Bundesland	Einwohnerzahl (2020)
Potsdam	Brandenburg	182.112
Kiel	Schleswig-Holstein	246.601
Braunschweig	Niedersachsen	248.561
Osnabrück	Niedersachsen	164.223
Münster	Nordrhein-Westfalen	316.403
Mainz	Rheinland-Pfalz	217.123
Offenbach	Hessen	130.892
Karlsruhe	Baden-Württemberg	308.436
Regensburg	Bayern	152.270
Erfurt	Thüringen	213.227
Magdeburg	Sachsen-Anhalt	236.188

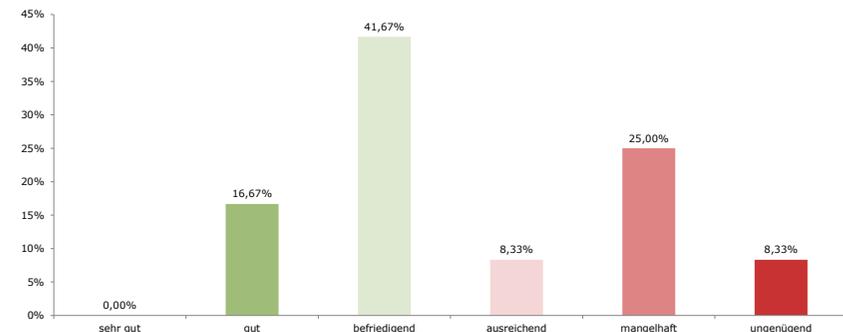
## Empfehlungen: Digitalisierung und Ratsinformationssystem

- Neben dem Migrantenbeirat sollten auch der Beirat für Menschen mit Behinderung sowie der Seniorenbeirat **in das Ratsinformationssystem (RIS)** der LHP **eingebunden** werden.
- Die **IT-Ausstattung** der Beiratsmitglieder sollte mittelfristig der Ausstattung der Stadtverordneten **angepasst** werden.

Frage 9: Wie wünschen Sie die Informationen zu erhalten?



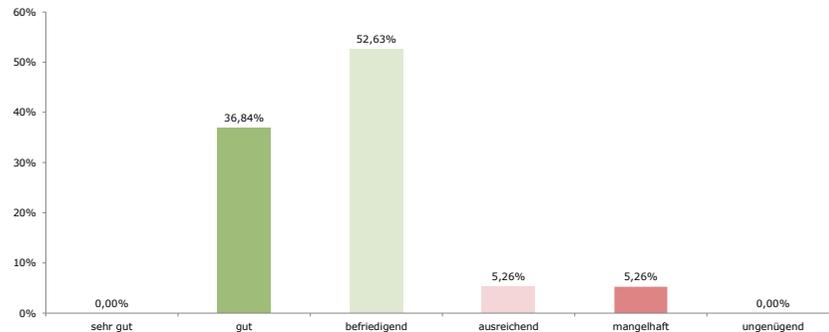
Frage 24: Wie schätzen Sie die IT-Ausstattung bzw. den Stand der Digitalisierung bezogen auf die Beiratsarbeit ein?



## Empfehlung: Beiratsstruktur und Zusammenarbeit

- Die **Struktur** der drei Beiräte sowie die **Verteilung der Aufgaben** zwischen den drei Beiräten sollte **beibehalten** werden.

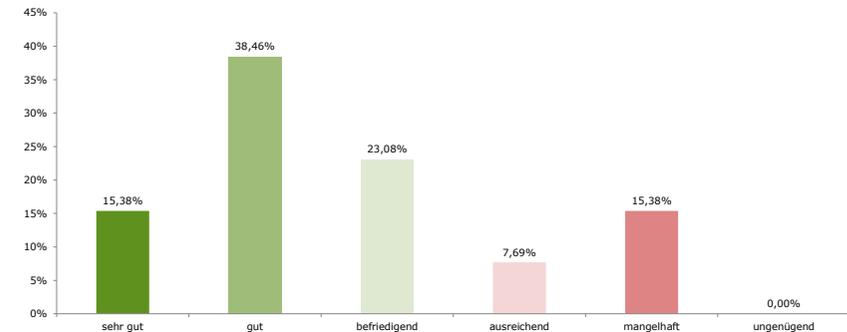
Frage 22: Wie beurteilen Sie die Schnittstellen zwischen den Beiräten auf der einen Seite und der SVV auf der anderen Seite (2,75  $\emptyset$  -Note)?



ERFAHRUNG. EXPERTISE. ERGEBNISSE.

IMAKA Institut für Management GmbH Seite 38

Frage 20: Wie schätzen Sie die Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die einzelnen Beiräte ein?



ERFAHRUNG. EXPERTISE. ERGEBNISSE.

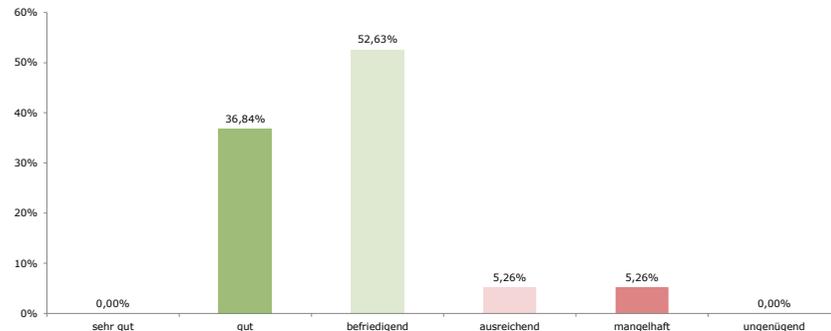
IMAKA Institut für Management GmbH Seite 10

- Diese Einschätzungen spiegeln auch die Erkenntnisse aus den Interviews wider.
- Die Ergebnisse der Vergleichsbetrachtungen unterstützen ebenfalls die Beibehaltung der Struktur der drei Beiräte.

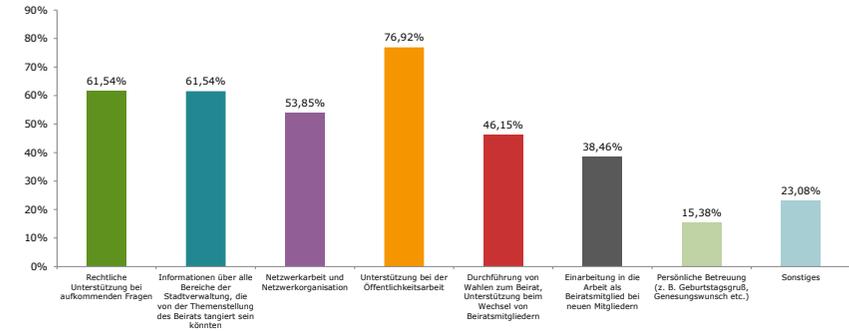
## Empfehlung: Personalausstattung

- Für die organisatorische Unterstützung der Beiräte im Sinne einer **Geschäftsstelle** wird **je Beirat** ein Personalbedarf von **0,75 VZÄ als Grundbedarf** angesetzt. Dies bedeutet gegenüber dem Stellensoll einen **Mehrbedarf einer halben Stelle**.

Frage 22: Wie beurteilen Sie die Schnittstellen zwischen den Beiräten auf der einen Seite und der SVV auf der anderen Seite (2,75  $\emptyset$  -Note)?



Frage 18: Was wünschen Sie sich als angemessene Betreuung?



- Mit dieser personellen Ausstattung kann die Betreuungsqualität verbessert werden. Es sollte damit möglich sein, die nach Einschätzung der befragten Beiratsmitglieder im Mittel „nur“ befriedigende Betreuungsqualität zu steigern.
- Die Schwerpunkte der Unterstützung und Betreuung sollten künftig auf die von den Beiratsmitgliedern in der Befragung benannten Themenfelder wie beispielsweise **Kommunikation und Information** sowie Unterstützung in der **Öffentlichkeitsarbeit** gelegt werden.

## Empfehlung: Organisatorische Anbindung (I/II)

- Überwiegend wurde von den befragten Ehrenamtlern eine **organisatorische Anbindung** der Beiräte bei 904 Büro für Chancengleichheit und Vielfalt genannt. Eine Einzelmeinung befürwortete eine Zuordnung beim Büro der SVV (502). Dies allerdings verbunden mit der Anmerkung, dass die dienstrechtliche Vorgesetzte beim Büro 904 angesiedelt sein sollte.
- Im Rahmen der leitfadengestützten Interviews wurde sich für eine **gemeinsame Anbindung** der Beiräte ausgesprochen, um eine enge Zusammenarbeit mit den Beauftragten zu ermöglichen sowie die vorhandenen Schnittmengen besser zu nutzen.
- Die Vergleichsbetrachtungen haben ergeben, dass die organisatorische Anbindung der Beiräte in den einbezogenen Kommunen nicht eindeutig einer Organisationseinheit zugeordnet werden konnte, sondern spezifisch ausgestaltet ist.

## Empfehlung: Organisatorische Anbindung (II/II)

- Auftragsgemäß wurden drei Optionen betrachtet und u. a. mittels einer SWOT-Analyse bewertet:
  - Option I: Status quo
  - Option II: Zuordnung zum Büro für Chancengleichheit und Vielfalt (904)
  - Option III: Zuordnung zum Büro der SVV (502)
- Im Ergebnis ist die **Rangfolge** der drei Optionen klar und deutlich ableitbar: Rang 1 Option II, Rang 2 Option III und Rang 3 Option I.
- Die Option II entspricht dem in den Vergleichsbetrachtungen als **Best-Practice-Beispiel** dargestellten Organisationsmodell der Landeshauptstadt Erfurt:
  - Die **fachlich-inhaltlichen Aufgaben** sind in einer dem **Oberbürgermeister unmittelbar unterstellen** Organisationseinheit gebündelt.
  - Die organisatorischen und unterstützenden Aufgaben im Sinne einer **Geschäftsstelle** für die Beauftragten und die jeweiligen Beiräte sind ebenfalls in dieser Organisationseinheit zusammengefasst.
- Der Migrantenbeirat, der Seniorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderung sollten daher organisatorisch dem **Büro für Chancengleichheit und Vielfalt (904)** zugeordnet werden (Option II).

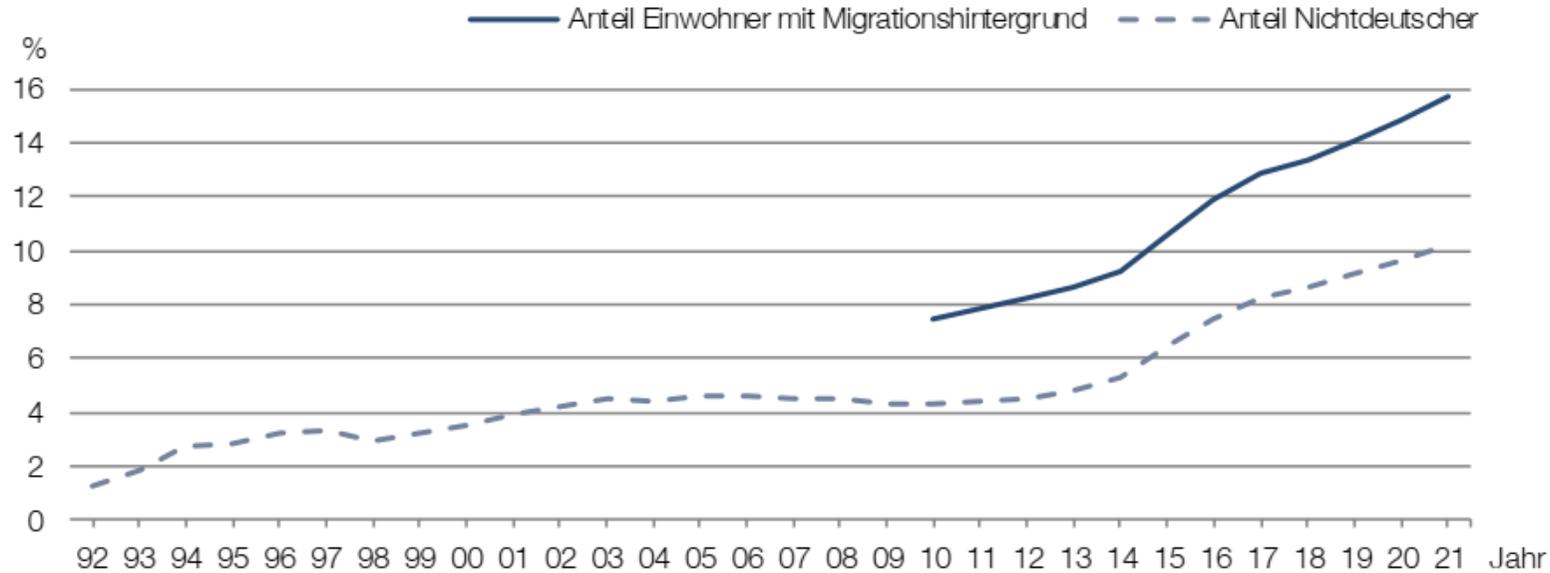


Back-up



# Der Anteil Nichtdeutscher und Einwohner mit Migrationshintergrund steigt deutlich an

## 02.23 Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2021 <sup>1</sup>



<sup>1</sup> Angaben zum Migrationshintergrund stehen erst seit 2010 zur Verfügung.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

## Option I: Beibehaltung des Status quo

### Stärken:

- Eingespielte Verortung, bekannt bei den Mitgliedern der Stadtverwaltung, den Stadtverordneten und den Beiratsmitgliedern
- Fachliche Zuordnung der Beiräte sehr eng an einem Bereich

### Chancen:

- Vollständig digitales Arbeiten könnte die Nachteile der organisatorischen und räumlichen Trennung der Sachbearbeitenden teilweise ausgleichen

### Schwächen:

- Zuordnung der Beiräte zu zwei Geschäftsbereichen
- Räumliche Trennung der Mitarbeitenden, hierdurch erhöhter Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand
- Erschwerte Vertretung
- Derzeit wenig bis kein fachlicher Austausch zu Verfahrensweisen
- Gute Zusammenarbeit mit dem Büro der SVV notwendig, diese Schnittstelle wird hierdurch nicht aufgelöst

### Risiken:

- Weitere Abgrenzung der einzelnen Beiräte und der Beiratsarbeit

## Option II: Zuordnung zum Büro für Chancengleichheit und Vielfalt (904)

### Stärken:

- Einheitliche Anlaufstelle für die Beiratsarbeit für alle Beteiligten
- Bessere Erreichbarkeit auch der Fachlichkeit für die Beiratsarbeit, da Vertretungen sichergestellt werden können
- Aufbau eines Teamgefühls
- Stärkere Wahrnehmung der Bedeutung der Beiratsarbeit auch nach außen
- Eine Ansprechperson/ Vorgesetzte kann gegenüber dem OB die Interessen stärker wahrnehmen
- Inhaltliche Nähe zu den Beauftragten
- Bessere Nutzung der bestehenden Schnittmengen

### Chancen:

- Optimierung der Verfahrensabläufe
- Einheitliche Nutzung des RIS (ggf. Unterstützung durch das Büro der SVV bei der Anwendung)

### Schwächen:

- Zielkonflikte müssen in 904 ausgehandelt werden, Entscheidungsfreude notwendig

### Risiken:

- Räumliche Trennung müsste aufgehoben werden
- Starke Führung notwendig, damit nicht der Eindruck entsteht, dass es innerhalb des Bereichs einen „Lieblingsbeirat“ gibt

## Option III: Zuordnung zum Büro der SVV (502)

### Stärken:

- Einheitliche Anlaufstelle für die Beiratsarbeit für alle Beteiligten in organisatorischer Hinsicht
- Vertretungen auf der Ebene der Sachbearbeitung können sichergestellt werden
- Aufbau eines Teamgefühls
- Stärkere Wahrnehmung der Bedeutung der Beiratsarbeit auch nach außen

### Chancen:

- Optimierung der Verfahrensabläufe
- Einheitliche Nutzung des RIS

### Schwächen:

- Fachlich-inhaltliche Nähe der Beiratsarbeit geht weitgehend verloren
- Zielkonflikte müssen bereits in 502 ausgehandelt werden, Entscheidungsfreude notwendig
- Schaffung einer zusätzlichen Schnittstelle zu den Beauftragten in 904

### Risiken:

- Räumliche Trennung müsste aufgehoben werden
- Fachlich-inhaltliche Beiratsarbeit tritt gegenüber den kommunalverfassungsrechtlichen Aufgaben von 502 zurück